

Verlagspostamt  
2000 Stockerau  
P.b.b.



**Folge 3**  
**September 1999**

**SEKTION  
GEBIRGSVEREIN  
STOCKERAU**

**VEREINSSPIEGEL**



## **JULIUS SEITNER HÜTTE (1173 m)**



### **2-tägige Familienwanderung**

*31.7.-1.8.1999*

Gleich vorweg: Es war ein phantastisches Wochenende! Wir waren 26 Personen, davon 13 Kindern wovon das Jüngste gerade erst 4 Jahre alt geworden war. Und alle waren sich einig: Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei!

Wir verteilten die Wanderpässe der Gemeinde Türnitz, und los ging es!

Der Ausgangspunkt unserer 2-tägigen Wanderung war Türnitz im Traisental. Pünktlich um 11<sup>00</sup>Uhr trafen wir uns dort, sieben Familien. Von da aus starteten wir gemütlich durch den Sulzbach Graben hinein bis wir die erste Kontrollstelle zur Er-

langung des Türnitzer Wanderabzeichens erreichten. Bei einer neu renovierten Wassermühle machten wir das erste Gruppenfoto, bevor der Weg zwar schattig durch den Wald, aber doch schweißtreibend steil bis zum Hochgraser führte. Dort erholten wir uns auf Baumstämmen und trockneten unsere Hemden. Die 8-jährige Daniela hatte eine Lupe mit, und den Kindern wäre es fast gelungen, Feuer zu machen. Leider hat eine größere Wolke das wissenschaftliche Experiment verhindert. Am nicht mehr so steilen Waldweg, der dann folgte, hat sich die Gruppe in Schnellere und Nachzügler

ein wenig aufgespalten. Die Nachzügler waren aber nur deswegen langsam, weil wir in einem Glas immer wieder Schnecken, Spinnen, Grillen und andere Waldlebewesen gefangen, mit der Lupe betrachtet und wieder freigelassen hatten. Nicht zuletzt mußte das Pflanzenbestimmungsbuch von Hannes immer wieder zu Rate gezogen werden.



Almbekanntschaft

Schließlich kamen wir zu einer großen Alm, auf der viele Kälber und Jungtiere grasten.

Und mitten am höchsten Punkt dieser Alm stand das Ziel unserer ersten Tagesetappe: Nach 4 Stunden Wanderung sahen wir das Gipfelkreuz des Eisensteins und das Julius Seitner Haus.

Die Kinder rafften ihre letzten Kräfte zusammen und liefen voraus. Das Ehepaar Zotrin, das die Hütte bewirtschaftet, erwartete uns schon. Während die Eltern den Ausblick und das kühle Bier genossen, waren die Kinder vom Lager fasziniert. Im Handumdrehen waren alle Liegeplätze vergeben.



Gipfelkreuz am Eisenstein (1188m)

Der laue Sommerabend erlaubte es (sogar auf 1200m), daß wir im Freien vor der Hütte Abendessen konnten. Frau Zotrin hatte für die Kinder Spaghetti zubereitet und für die Erwachsenen gab es ein herrliches Bergsteiger essen, Linsensoße mit Semmelknödel. Und der Hüttenabend? Der fand natürlich auch außerhalb der Hütte statt.

Mit Erlaubnis der Türnitzer Feuerwehr durften wir knapp unterhalb der Hütte ein Lagerfeuer machen. Das war vielleicht ein Erlebnis. Die Kinder schleppten zuerst trockenes Holz aus dem nahen Wald an, und, als das Feuer dann ordentlich brannte, gab es Bratäpfel am Spieß.



Lagerfeuer mit Sonnenuntergang

Am Sonntag frühstückten wir im Freien vor der Hütte. Nach dem obligaten Gruppenfoto vor der Hütte, zu dem wir auch das Hüttenwirtehepaar gewinnen konnten, wanderten wir nach einem dreifachen „Berg Heil“ über eine Forststraße hinunter zum Ortbauer. Der in der Wanderkarte eingezeichnete Steig wäre mit den vom Vortag noch müden Kindern sicherlich mühsam gewesen. Beim Ortbauer stärkten wir uns mit Hausgemachtem. Weiter ging es durch den Mühlhofgraben, und gerade als der Weg eintönig zu werden begann, erreichten wir die Kontrollstation Knedelhof und die Kinder mußten ihre Wanderpässe stempeln. Dann ging es noch ein kurzes Stück leider in praller Sonne bergauf, bis zur Feuchten, der letzten Kontrollstation. Und dann sahen wir schon Türnitz und freuten uns nach wiederum 3 Stunden Wandern auf eine großen Eisbecher.



Bereits eine Woche später schickte uns die Gemeinde Türnitz unsere Wanderabzeichen zu. In unseren Kinderzimmern hängt jetzt die Trophäe dieser 2-tägigen Wanderung.

*Eva Schnabl*

## ○ Wanderwoche mit Sonnenfinsternis ○

Unsere Tour beginnt am 7. August am späten nachmittag auf der Franz-Josefs-Höhe. Der Weg zur nur 15 Gehminuten entfernten Hoffmannshütte ist wegen Steinschlags gesperrt, so daß wir mühsam 200 Höhenmeter zur stark zurückgegangenen Pasterze absteigen müssen, um über den Gletscher die Hütte zu erreichen.



Hoffmannshütte mit Johannesberg

Nach einer kühlen Nacht im Winterraum brechen wir um 5 Uhr in der Früh zur Oberwalderhütte auf. Im Morgengrauen passieren wir eine Herde Steinböcke und gelangen über das Südliche Bockkarkees auf den Großen Burgstall, wo das großzügig ausgebaute Haus steht. Nach dem Frühstück wollen wir über das Teufelskampkees zur Stüdlhütte auf der anderen Seite des Großglockners, doch nach einigen Stunden zwingen uns schlechtes Wetter und ein Labyrinth aus Spalten und Eistürmen zur Umkehr.



Großglockner mit Pallavicini-Rinne

Wir übernachten auf der Oberwalderhütte und beschließen als Ersatzprogramm eine Rundtour über

den Obersten Pasterzenboden. Der Besteigung des Johannesberges (3463m) folgt die Querung der oberen Ödenwinkelscharte zur Hohen Riffel (3338m) hin.

Ein langer und monotoner Marsch durch aufgeweichten Schnee bringt uns noch auf den Mittleren Bärenkopf (3356m). Das schöne Wetter belohnt unsere Anstrengungen mit bester Aussicht auf Großglockner, Wiesbachhorn und Granatspitzgruppe. Im Anschluß daran steigen wir direkt ins Tal ab und beenden unsere 12-stündige Gletscherwanderung am Parkplatz neben der Pasterze.

Unser nächstes Interesse gilt nun der Sonnenfinsternis. Über Leoben, wo wir die empfehlenswerte Tibet-Ausstellung besuchen, fahren wir nach Rechnitz im Burgenland, direkt auf der Zentrallinie gelegen. Um die Mittagsstunde des 11. August ist es endlich soweit. Gemeinsam mit der fast vollständig anwesenden Moll Familie dürfen wir dieses Naturschauspiel bei idealem Wetter mitverfolgen.



Schutzbebrillte Sonnenfinsternisbeobachter

Die Erinnerung an diese kurze Nacht im Tag und den Feuerkreis am sternbesetzten Firmament hat sich wohl auf ewig in unsere Erinnerung gebrannt.

Obwohl uns das Ereignis noch lange beschäftigte, haben Dieter und ich schon unser nächstes Ziel im Visier. Noch am selben Abend fahren wir ins Hochschwab-Gebirge, übernachten im Zelt auf der Trawies-Alm und klettern am nächsten Tag den Baumgartner-Weg (3. Grad). Der Ausstieg befindet sich direkt unterm Gipfelkreuz (2277m). Rasch aufziehender Nebel bewegt uns zum schnellen Schritt durchs „G'Hackte“, einen gesicherten Anstieg aufs Hochplateau des Hochschwabs.

*Dieter Moll, Harald Helleport*



## Radtour Mariazell



„Warum leicht, wenn es auch schwerer geht?“, unter diesem Motto stand unsere heurige Radtour, die uns auf seltsamen Umwegen von Stockerau nach Mariazell führte. Wo es nur ging, benutzen wir Sandstraßen, Mountainbike Strecken, Pilgerwege und dergleichen mehr und mieden die schönen Asphaltstraßen soweit es möglich war.



Kleine Umwege mit toller Fernsicht

Zum Glück hatten wir eine ausgesprochene Schönwetterperiode erwischt, so daß auf diesen anstrengenden Strecken noch reichlich Zeit für gemütliches Rasten blieb.

Gleich nach der Stockerauer Au ging es steil bergauf nach Hadersfeld und weiter über die Lourdesgrotte in die Hagenbachklamm. Hier gabs auch den einzigen unangenehmen Zwischenfall dieser Tour, da Henk unbedingt die Steine des Bachbettes küssen mußte. Glücklicherweise hatte der schlimm aussehende Sturz keine gröberen Folgen und so erreichten wir über den Heuberg und Mauerbach die Mountainbike Strecke auf den Troppberg der wir fast bis Preßbaum folgten. Über den „Hengst“ ging's weiter bis zum Etappenziel in Schöpflgitter. Hier schlossen sich uns am nächsten Tag die Gablers (Michael und Sebastian) an und gemeinsam bestiegen wir den Schöpfl (900m), welcher uns mit einer herrlichen Fernsicht belohnte. Auf

steilem und steinigem Wanderweg ging es Richtung Kaumberg und an der Araburg vorbei in das landschaftlich wunderschöne Mariental in der Ramsau. Dem Charme unseres Quartiermeisters Henk hatten wir es zu danken, daß wir hier gleich ein nettes Gasthaus zum Übernachten fanden.

Frisch gestärkt und bei prächtigem Wetter ging es tags darauf über das sehr steile Ramsauer Gscheid nach Haselrast und weiter nach Gutenstein. Die stark befahrene Straße über das Kloistertaler Gscheid ließen wir links liegen und benutzten eine Forststraße, die uns in äußerst reizvoller Umgebung über das Hinter-Gscheid und weiter nach Schwarzau brachte.

Jetzt befanden wir uns schon zum Mariazeller Pilgerweg, der von Süden kommend, vorbei an Gippel und Göller nach Mariazell führt. Zahlreiche, zum Teil skurril anmutende Tafeln und Gedenksteine säumten unseren Weiterweg am nächsten Tag. Die einzelnen Pilgergruppen hatten sich hier verewigt und besonders das Steilstück über das Gscheidl war mit derartigen Tafeln zugestrichelt. Unser Weg führte uns unter den Abstürzen von Gippel und Göller vorbei, zuletzt einen Urwald durchquerend, nach Frein.

Frein war unser letzter Übernachtungsort, von hier führte unser Weg zwischen Tonion und Wildalpe auf die Schönebenalm, von dort zur Mooshube und weiter nach Mariazell. Von hier brachte uns die ÖBB nach Tulln zurück und eine Nachtradfahrt entlang der Donau nach Stockerau beendete die Radtour.

*Teilnehmer:* Gerald M., Michael und Sebastian G., Will H., Henk R., Werner H.,

*Techn. Daten:* 22.8. – 26. 8.

Länge ca. 230km

Höhendifferenz ca. 3000m

50 - 60% Naturstraßen und Wege.

*Werner Helleport*



Die OeAV-Sektion WEITWANDERER hat eine **Rundwanderweg-Führer** für das **Tullnerfeld** herausgegeben. Bezugsadresse: OeAV Landesverband NÖ, Herwig Baumgartner, Wegreferent, Engländergasse 221, 3040 Neulengbach.





## Totes Gebirge - Großer Priel (2515m)



### Bert-Rinesch-Steig

(Harald und Dieter, 24. u. 25. Juli 1999)

Mit dem großen Priel hatten wir noch eine alte Rechnung offen. Zweimal hat er sich schon erfolgreich gegen uns gewehrt. Das erste Mal im Frühjahr 1998, als wir in der Dittelhölle umkehren mußten. Die Schneedecke war extrem durchfeuchtet und Lawinen von benachbarten Hängen sprachen deutliche Signale.

Im Mai 1999 versuchten wir es noch einmal, diesmal über das Kühkar. Unter der Brotfallscharte mußten wir uns aber wieder geschlagen geben, diesmal wegen Nebel und Schneesturm. Aber immerhin blieb uns eine tolle Abfahrt im Pulverschnee durch das Kühkar.



Klettersteig

Also versuchten wir es eben einmal ohne Schi. 1994 hat ja der Wirt vom Prielschutzhaus zusammen mit einigen Bergführern einen 1300 m langen Klettersteig mit einer Höhendifferenz von 600m bis zum Gipfel gebaut. Die Benennung des Steiges erfolgte zum Gedenken an den Bergführer Bert Rinesch, der maßgeblich an den Errichtungsarbeiten beteiligt war und 1995 im Toten Gebirge verunglückte.

Kurt Schall lobt den Steig folgendermaßen: "Eine äußerst abwechslungsreiche, beeindruckende und

anstrengende Steiganlage, die keinen Vergleich mit den kühnsten Dolomitensteigen zu scheuen braucht."



Klettersteig

Diesmal zeigte sich der Berg von seiner versöhnlichen Seite: strahlender Sonnenschein. Um unter solchen Bedingungen das Bergsteigen nicht gar zu einfach zu machen, beschloß Helli eine kleine Trainingseinheit einzulegen und machte einen Berglauf von der Materialeilbahn zum Prielschutzhaus. Die Rekordzeit von 40 Minuten war aber wahrscheinlich nicht nur durch Trainingsmotivation bedingt: Wir waren nach einem Keilriemenriß bei Strengberg auch spät dran und wollten keinesfalls erst nach Küchenschluß aufs Schutzhaus kommen.

Als wir am Sonntag um 5 Uhr aufstanden waren wir beileibe nicht die ersten. Kein Wunder, bei dem Wetter. Auch der Klettersteig hielt alles, was uns versprochen wurde: Kühne Führung, tolle Kullisse, und daß man bei dieser Steiglänge kraftsparend gehen muß, merkten wir gleich bei den ersten überhängenden Passagen nach der "Lokomotive".

Am Gipfel hatten wir gerade noch freien Blick auf den Dachstein, bevor doch wieder ein paar Wolken aufzogen. Trotzdem war es so heiß, daß wir uns nach dem Abstieg in der Polsterlucke unbedingt in den eiskalten Bach stürzen und uns bei der "Jausenstation" ein Bier genehmigen mußten.

*Dieter Moll*



## Programm Herbst 1999



Datum	Veranstaltung	Leitung	
7. Oktober	<b>Nach Drosendorf mit dem Zug</b> Veranstalter: Kneipp-Bund	J.Linsbichler	65888
8.-10. Oktober	<b>Herrentour</b>	O.Bullant	68452
10. Oktober	<b>Familienwanderung</b> Ferdinandswarte bei Mautern/Krems (Anmeldung erforderlich)	W&E Schnabl	66023
16. Oktober	<b>Radwanderung</b>	O.Bullant	68452
24. Oktober	<b>Kürbisfest im Retzerland</b> Veranstalter: Kneipp-Bund	J.Linsbichler	65888
29. Oktober	<b>JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG</b> 16:00 Augasthof Konrad Anschließend: <b>Eröffnung des Bootssteiges</b>	E.Wagnsonner	65656
1. November	<b>Friedhofsgang</b> 9:30 Stockerau, 10:30 Korneuburg	E.Wagnsonner	65656
4. November	<b>Auwanderung Spillern-Asperlkeller</b> Veranstalter: Kneipp-Bund	J.Linsbichler	65888
11. November	<b>Martiniganslessen</b> Gasthof „Zur Post“	G.Moll	6342176
13. November	<b>Wanderung Grummethof - Höbersdorf</b> Veranstalter: Kneipp-Bund	J.Linsbichler	65888
18.-21. November	<b>Ski- und Snowboardwochenende</b> Kitzsteinhorn/Kaprun (siehe Ankündigung)	I.Wagnsonner	68119
2. Dezember	<b>Wanderung Grummethof - Leizersdorf</b> Veranstalter: Kneipp-Bund	J.Linsbichler	65888
3. Dezember	<b>Nikolofeier für Kinder</b> im Cafe da' Steira	M.Braunsteiner	61807
19. Dezember	<b>Mistelpartie</b>	O.Bulant	68452
21. Dezember	<b>Julfeier</b> Treffpunkt 19:00 Bootshaus in der Au	H.Heleport	66490
<b>Vorschau Jahr 2000</b>			
13. Jänner	<b>Auwanderung nach Korneuburg</b> Veranstalter: Kneipp-Bund	J.Linsbichler	65888
5.-12. Feber	<b>Semesterskiurlaub in Saalbach</b> siehe Vorankündigung		
19. Juni	<b>Großes OeAV Sommerfest</b> beim Bootshaus in der Au	W.Schnabl	66023

Darüber hinaus werden noch weitere Veranstaltungen kurzfristig ausgeschrieben.  
Beachten Sie bitte die Ankündigungen in unserem Schaukasten und auf unserer Homepage!

## Einladung zur Jahreshauptversammlung 1999

Freitag, 29. Oktober 1999  
im Augasthof KONRAD, Stockerauer Au

### Tagesordnung

- 1.) Eröffnung und Begrüßung
- 2.) Genehmigung der Tagesordnung
- 3.) Genehmigung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung
- 4.) Tätigkeitsberichte
- 5.) Jubilarehrung
- 6.) Allfälliges

Im Anschluß an die Jahreshauptversammlung findet die feierliche offizielle Eröffnung des Bootssteiges statt, danach ein gemütliches Beisammensein.

F.d. Vorstand:

*Friedrich Wiesauer*  
(Schriftführer)

*Ernst Wagnsonner*  
(Obmann)

### **Saalbach / Schönleitenhütte (1804m)**

#### **16. Semesterschiurlaub**

Termin: 5.-12. Februar 2000

Kosten: Zimmer 3700.- öS (2800.- öS bis 12 Jahre)

Lager 3200.- öS (2300.- öS bis 12 Jahre)

Liftpaß 6-Tage Skipaß: Erwachsene 1980.- öS

Kinder 7-15 Jahre 1190.- öS

Jugendliche 15-19 Jahre 1785.- öS

Beinhaltet Busfahrt Stockerau-Saalbach-Stockerau, Gepäcktransport mit Seilbahn und Radtrak

Wie immer freuen wir uns über Anregungen, Anfragen und Kommentare:

Homepage: <http://www.alpenverein.at/gv-stockerau>

e-mail Adresse: [gv.stockerau@sektion.alpenverein.at](mailto:gv.stockerau@sektion.alpenverein.at)

Adresse

Impressum:  
Herausgeber und Medieninhaber:  
Österreichischer Alpenverein  
Sektion Gebirgsverein Stockerau  
F. d. I. v. Ernst Wagnsonner  
Geschäftsstelle  
**VOLKSBANK STOCKERAU**  
A - 2000 Stockerau